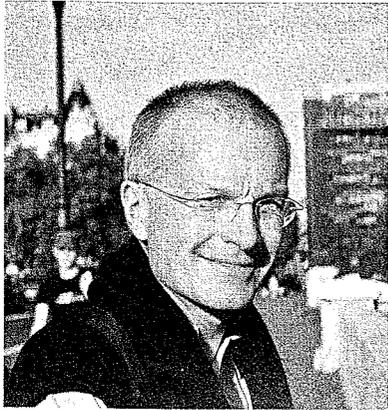


# Urs Gantner: Der leise Stratege im Bundesamt für Landwirtschaft

Nicolas Hehl, Schweizerische Depeschagentur, SDA, CH-3000 Bern

Andrea Leuenberger, Redaktion Agrarforschung, Agroscope Liebefeld-Posieux (ALP), CH-1725 Posieux



Urs Gantner spricht leise, dazu zeichnet er. Säuberlich erscheint das, was er sagt, auch als Grafik und Tabelle vor ihm auf dem Papier. Seine Argumente sind präzise gesetzt. Urs Gantner weiss zu überzeugen, und das muss er auch: «Als

Leiter des Forschungsstabes im Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) fälle ich keine Entscheide für die Forschungsanstalten. Ich erarbeite mit meinem Team die Grundlagen». Der Stab ist das Bindeglied zwischen den Forschungsanstalten und dem BLW, eine Schnittstelle zwischen Verwaltung, Politik und Forschung. Unter seiner Leitung entstanden beispielsweise das agrarpolitische Strategiepapier «Foresight 2020», das daraus abgeleitete vierjährige Forschungskonzept und die Leistungsaufträge für die Forschungsanstalten. Inzwischen hat Urs Gantner drei Kästchen skizziert und sie mit Pfeilen verbunden.

Der 52-Jährige war auch ein Vordenker der Zusammenführung der Forschungsanstalten. Verwaltungsaufgaben werden zusammengefasst und drei von sechs Direktorenposten gestrichen. Es geht ihm dabei nicht nur um Effizienz, sondern um politische Vernunft: «Das Parlament ist nicht mehr bereit, Mittel für die Forschung zu sprechen, wenn wir daraus nicht einen möglichst hohen Nutzen ziehen.» Es geht Gantner aber auch um die Verteidigung der Forschungsplätze. Gespart wird bei Verwaltung und Kader. Gantner der Sanierer? «Nein, wir haben nur das Konzept dazu erarbeitet.» Eben hat er drei spitz zulaufende Kegel gezeichnet: Zusammenfassen.

## Projekt «Greifensee»

Nicht nur für die Forschung fehlt das Geld, sondern auch für die Bauern selbst. Die knappen Mittel verlangen nach neuen Lösungen, um die Landwirtschaft am Leben zu erhalten. Mögliche Szenarien will Gantner etwa anhand der Region Greifensee entwickeln, die als Modell für das Mittelland dient. Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen und Institutionen erforschen dort unter anderem Biodiversität, Wald, Boden und Stoffflüsse. Untersucht wird aber auch, wie viel Geld die Schweizerinnen und Schweizer künftig für eine nachhaltige Landwirtschaft ausgeben wollen. Aus den Ergebnissen will Gantner die Grundlagen für politische Entscheide gewinnen. «Dann haben wir verschiedene Modelle für eine nachhaltige Landwirtschaft. So können wir fragen, welche Landwirtschaft den Bürgern wie viel wert ist.»

«Herr Gantner, haben Sie Angst um die Schweizer Landwirtschaft?» «In 20 Jahren wird die Hälfte der 60'000 Bauernbetriebe verschwunden sein. Als Ökonom betrachte ich dies als Notwendigkeit.» Gantner schweigt einen Moment. Er zeichnet auch nicht. «Ich sehe aber auch die Menschen dahinter, und ich sehe den Schmerz, der damit verbunden ist.» Urs Gantner ist selber auch auf einem Bauernhof aufgewachsen. «Der Kleinbetrieb wird heute noch von meinem Bruder geführt. Danach läuft er aus.»

## Eine Frage der Organisation

Der Bauernsohn aus dem Sarganserland hatte an der ETH Zürich Agrarökonomie studiert und seine Ausbildung mit einem Masters an der Michigan State University in den USA abgerundet. Nach Doktorat und Oberassistenten an der ETH wechselte er 1990 in die eidgenössische Getreideverwaltung. Über verschiedene Stationen innerhalb des BLW stieg Urs Gantner Anfang 2001 zum Leiter des Forschungsstabes auf.

Jetzt sitzt er in seinem Büro den Journalisten gegenüber, eine athletische Erscheinung. Die Sonnenbräune stammt aus den Bergen, denn er ist in leidenschaftlicher Bergsteiger und stellvertretender Tourenchef im Club. Schachspielen ist seine heimliche Sucht, zu oft spiele er bis spät in die Nacht. Woher nimmt er die Zeit? «Eine Frage der Organisation». Dazu macht Urs Gantner keine Zeichnung.

## Publikationen von und mit Urs Gantner in der Agrarforschung

- Bedeutung des Rapsanbaus in der Schweiz, 3(05), 197-199
- Neudefinierung der Rolle der europäischen Landwirtschaft, 4(5), 211-222
- Evaluation der Ökomassnahmen und Tierhaltungsprogramme, 6(03), 107-110
- Evaluation der Ökomassnahmen als Teil der Agrarpolitik 2002, 7(3), 99
- Künftige Landbewirtschaftung und Ernährung – 9 Fragen, 9 Antworten, 9(11-12), 474-477
- Radar - das Umfeld der Agrarforschung unter der Lupe, 11, (1), 4-9

Auskünfte:

Urs Gantner, E-Mail: urs.gantner@blw.admin.ch  
Fax +41 (0) 31 322 26 34, Tel. +41(0)31 322 25 74